



Die Protestfahrer aus Ganderkesee stärkten sich gestern zur Mittagszeit auf dem Hof Weidenhöfer in Mahlstedt.

MSI/FOTO: SIEMER

Trassen-Gegner machten mobil

Interessengemeinschaft organisierte Protestfahrt entlang der Höchstspannungstrasse

Von unserem Mitarbeiter
Martin Siemer

GANDERKESEE-COLNRADE. Ihrer Ablehnung der geplanten Höchstspannungsleitung von Ganderkesee nach St. Hülfe im Landkreis Diepholz verlieh die Interessengemeinschaft (IG) „Vorsicht Hochspannung“ gestern einmal mehr Nachdruck. An der Fahrradsternfahrt entlang der geplanten Trasse beteiligten sich nach Aussage von Mitorganisator Kai-Uwe Pfänder insgesamt 130 Bürger.

Gestartet waren die Radfahrer um 10 Uhr am Umspannwerk Ganderkesee und in St. Hülfe. Auf der Fahrt schlossen sich zahlreiche weitere Trassengegner an. Darunter auch einige, die nicht unmittelbar betroffen sind, sich aber mit der Interessengemeinschaft solidarisch erklärten. Bei der Rast am Hof des Winkelsetzer Bürgermeisters Gerd Weidenhöfer in Mahlstedt machten Pfänder und der IG Vorsitzende Jens Kammann noch einmal die Gründe für ihre Ablehnung einer Freileitung und der Forderung nach einer Erdverlegung deutlich.

„In dem am Freitag vorgestellten Gutachten von Professor Bernd R. Oswald werden die Belange von Mensch und Natur zu wenig berücksichtigt“, so Kammann. Ebenso vermisste er die gesamtwirtschaftliche Betrachtung beim Vergleich der verschiedenen Leitungsmöglichkeiten. „Die Minderung der Grundstücks- und Gebäudewerte ist in keiner Weise dokumentiert worden“, kritisierte er. Der E.ON unterstellte er, nur ihre Mehraufwendungen im Auge zu haben. Er forderte von der E.ON einen notwendigen Beitrag zum Umweltschutz. „Der Energieversorger muss bereit sein, in eine neue Technologie zu investieren, ohne im-

mer auf Zuschüsse und Fördermittel zu spekulieren.“

Nach der Pause in Mahlstedt fuhr die Gruppe über Reckum, Spradau und Höltingen nach Colnrade, wo sie mit den aus dem Kreis Diepholz kommenden Radfahrern zusammentraf. Mit einem gemeinsamen Grillfest, „ohne E.ON-Strom“, wie Kai-Uwe Pfän-

der betonte, ging die Protestradtour zu Ende.

Am Mittwoch, 28. September, wird das vom Institut Forwind erarbeitete Gutachten, erneut im Wildeshauser Kreishaus vorgestellt. Dann sind unter anderem die Gemeindegemeinderäte und Ratsmitglieder der betroffenen Gemeinden geladen.



Beim Umspannwerk in Ganderkesee starteten gestern die Protestfahrer, die entlang der geplanten E.ON-Trasse nach Colnrade führen.

FOTO: ANDREAS D. BECKER